

Vermittlungsunterlagen für PädagogInnen und VermittlerInnen

„Ingeborg Bachmann: Eine Hommage“ Rundgang durch die Sonderausstellung

Sonderausstellung im Literaturmuseum der Österreichischen Nationalbibliothek

17. November 2022 bis 5. November 2023



© Österreichische Nationalbibliothek/APA-Fotoservice/Schedl

Rundgang durch die Sonderausstellung

Struktur der Vermittlungsunterlagen:

- Thema
- Aktivität und Format:
 - 🗨️ Gespräch in der Gruppe
 - ✍️ Schreiben: in der Gruppe / selbstständig
 - 📖 Lesen: laut / leise
- Erklärung
- Vermittlungsziel

Stationen / Inhalt

1. Eingangsbereich
2. Gang 1 vorne: *Poesie*
3. Gang 1 hinten: *Orte*
4. Gang 2 hinten: *Krieg & Nachkrieg*
5. Gang 3 vorne: *Geschlechterverhältnisse*
6. Gang 3 hinten: „*Todesarten*“
7. Gang 4 hinten: *Brief & Briefgeheimnis*
8. Gang 5 hinten: *Musik*
9. Gang 5 vorne: *Wahlverwandtschaften*

Dauer des Rundgangs:

ca. 60 Minuten (ohne Workshop)

ca. 90 Minuten (mit Workshop)

[Je nach zeitlicher Kapazität können einzelne Stationen ausgelassen werden]

1. Beginn und Titel der Sonderausstellung: „Ingeborg Bachmann. Eine Hommage“

► Standort: Eingangsbereich

Die Sonderausstellung behandelt die österreichische Schriftstellerin Ingeborg Bachmann (1926–1973). Der Ausstellungstitel lautet: „Eine Hommage“.



Was bedeutet „Hommage“?

Warum wurde dieser Titel für eine Ausstellung zu Ingeborg Bachmann gewählt?

Hommage ist ein Fremdwort aus dem Französischen. Es meint die Würdigung oder Huldigung eines Menschen. Die Ausstellung selbst ist eine Hommage an eine der schillerndsten deutschsprachigen Schriftstellerinnen der Nachkriegszeit.

Ingeborg Bachmann hat bis in die Gegenwart hinein Künstlerinnen und Künstler inspiriert. Wir sehen in der Ausstellung Kunstwerke, die sich mit ihrer Person oder ihren Texten auseinandersetzen und so eine Form der Hommage darstellen.

Bachmanns Texte sind wiederum beeinflusst von Musik, von bildender Kunst und Literatur; sie bewunderte die Opernsängerin Maria Callas (1923–1977), für die sie eine „Hommage“ schrieb.



Ihr seht auf dem Zeitstrahl Lebensdaten von Ingeborg Bachmann. Gestaltet einen persönlichen Zeitstrahl. Welche wichtigen Momente gab es bisher in eurem Leben? Was für große historische und politische Ereignisse haben seit eurer Geburt stattgefunden? Notiert diese auf eurem Zeitstrahl.

[Im Anschluss kurzes Gespräch in der Gruppe]

Vermittlungsziel

Persönlicher Bezug zum Ausstellungsthema und zum Thema Biografie. Einordnung der eigenen Biografie und evtl. Infragestellung von scheinbar linearen Lebensgeschichten. Erprobung situationsbedingter Rede- und Gesprächsformate. Förderung der schriftlichen Kompetenz.

2. Poesie

▶ Standort: Gang 1 vorne

Ingeborg Bachmann wurde schon früh mit Gedichten sehr bekannt. Zeitungen und Zeitschriften wie das deutsche Nachrichtenmagazin *Der Spiegel* machten die junge, fotogene und erfolgreiche Autorin zu einem Star der Literaturszene.



Werden auch heute noch Frauen in (sozialen) Medien anders behandelt oder anders dargestellt als Männer?

Die ersten zwei Gedichtbände Ingeborg Bachmanns heißen *Die gestundete Zeit* (1953) und *Anrufung des Großen Bären* (1956).

Wir lesen gemeinsam das hier gezeigte Gedicht „Keine Delikatessen“.



Woran erkennen wir, dass es ein Gedicht ist? Was sind die Merkmale?

Das Gedicht gehört zur Gattung der Lyrik. Neben Epik und Dramatik stellt diese eine der drei Großgattungen dar. Eine eindeutige Gattungszuordnung von literarischen Texten bzw. eine Abgrenzung der Gattungen voneinander ist nicht immer möglich. Dass wir Gedichte als solche erkennen, liegt an bestimmten **Merkmale**n, die wir mit genau dieser Gattung verbinden, zum Beispiel:

Verse, Reime, Strophen, eine besondere Sprache, Wichtigkeit von Rhythmus und Wortklang, Sinn und Thema erschließen sich nicht sofort, Betonung von Gefühlen, detaillierte Beobachtungen, Fokus auf Innerlichkeit bzw. monologische Redesituation, aber auch Ansprache oder Anrede eines nicht näher definierten, mitunter abstrakten Gegenübers (Natur, Gott, Freiheit, Zukunft etc.).

Vermittlungsziel


Auseinandersetzung mit Ingeborg Bachmanns Frühwerk und dem Gattungsbegriff in der Literatur, speziell mit dem Gedicht. Vertiefung literaturwissenschaftlicher Fachbegriffe. Reflexion geschlechterspezifischer Zuordnung von Autorschaft in den Medien anhand der Darstellung Bachmanns.

3. Orte

▶ Standort: Gang 1 hinten

Drei Orte waren besonders wichtig für Ingeborg Bachmann: Kärnten, Wien und Rom. In Kärnten wuchs sie auf und ging zur Schule, in Wien studierte sie Philosophie, arbeitete für das Radio und lernte andere Schriftstellerinnen und Schriftsteller kennen. Italien war Bachmanns Wahlheimat, sie lebte lange Zeit in Rom und sprach ausgezeichnet Italienisch.

Diese drei Orte spielen nicht nur für Bachmanns Biografie eine wichtige Rolle, sondern auch in ihren Texten: Wir sehen eine Wanderkarte aus Bachmanns Besitz. Sie zeigt ein Gebiet bei Klagenfurt, das der Schauplatz ihrer Erzählung „Drei Wege zum See“ (1972) ist.

 *Gibt es Orte und Sprachen, die für euch besonders wichtig sind?*

Vermittlungsziel

Verortung von Ingeborg Bachmann in unterschiedlichen kulturellen und sprachlichen Räumen; Mehrsprachigkeit als aktuelles Phänomen; Reflexion der eigenen Sprachkenntnisse.

4. Krieg & Nachkrieg

▶ Standort: Gang 2 hinten

Ingeborg Bachmann erlebte den Zweiten Weltkrieg (1939–1945) als Jugendliche in Kärnten. Der frenetisch bejubelte Einmarsch von Hitlers Soldaten in Klagenfurt 1938, die Partisanenkämpfe in Kärnten ab 1942 und die heftige Bombardierung ihrer Heimatstadt durch alliierte Fliegerverbände in den Jahren 1944 und 1945 hinterließen tiefe Spuren im Leben und Schreiben Bachmanns.

Siehe das *Kriegstagebuch* und den Gedichtentwurf „Eine einzige Stunde frei sein“.

Nach Kriegsende entflammte zwischen den alliierten Siegermächten, die Österreich befreit und bis 1955 besetzt hatten, der sogenannte Kalte Krieg. Im Konflikt um die ideologische wie wirtschaftliche Vormachtstellung standen sich die USA und die Sowjetunion mit ihren jeweiligen Verbündeten gegenüber. Zwar kam es zu keinen direkten Kampfhandlungen zwischen den Großmächten, da beide über Atomwaffen verfügten und sich dadurch gegenseitig abschreckten. In der Bevölkerung war die Sorge jedoch groß, dass die Atombombe irgendwann einmal tatsächlich auch zum Einsatz gelangen könnte.



Sollten sich Schriftstellerinnen und Schriftsteller zu politischen Themen wie der Bedrohung durch Atombomben äußern? Welche Möglichkeiten haben Sie, um gehört zu werden?

Ingeborg Bachmann unterschrieb Petitionen, wie hier zu sehen ist, doch setzte sie sich mit Politik vor allem auf sprachkritischer Ebene auseinander. Nach dem Zweiten Weltkrieg meinten viele Intellektuelle, dass politische Themen nur mit den Mitteln der Literatur behandelt und nicht direkt angesprochen werden sollten. Literatur könne nur frei und unbeeinflusst bleiben, wenn sie sich einer politischen Sprache verweigert. Ansonsten stehe sie im Verdacht, ein Instrument der Propaganda zu sein.

Vermittlungsziel

Vertiefung des historischen Wissens zum Zweiten Weltkrieg und Kalten Krieg; Einführung in die nach dem Krieg geführten Debatten um den Autonomiegehalt von Literatur in politisch angespannten Zeiten.

5. Geschlechterverhältnisse

▶ Standort: Gang 3 vorne

Ingeborg Bachmanns Texte kritisieren häufig das ungleiche Verhältnis der Geschlechter. Gewalt von Männern gegen Frauen steht oft im Zentrum der Handlungen. Diese Gewaltdarstellungen wurden auch als Kommentar zum Nationalsozialismus interpretiert; für Bachmann war nationalsozialistisches Gedankengut nach Kriegsende in der Gesellschaft noch weit verbreitet.

🗨 *Wie steht es heute um den Schutz von Frauen vor männlicher Gewalt?*

Frauen sind oftmals Ziel männlicher Gewalt; sogenannte Femizide (Frauenmorde) finden häufig im privaten Umfeld statt. Der Einsatz von K.O.-Tropfen in Nachtlokalen ist eine akute Gefahr für Frauen, die Stadt Wien startete deshalb eine Informationskampagne zu diesem Thema.¹

¹ <https://www.wien.gv.at/menschen/frauen/stichwort/gewalt/kampagnen/ko-tropfen/index.html>
(zuletzt aufgerufen: 27.12.2022).

6. „Todesarten“

▶ Standort: Gang 3 hinten

Die im Privaten und Verborgenen alltäglich stattfindenden Verbrechen – Bachmann bezeichnete diese als Virus – stehen im Mittelpunkt von drei Romanen, an denen die Schriftstellerin seit Anfang der 1960er Jahre schrieb. Diese sollten zu einem Romanzyklus mit dem Titel „Todesarten“ zusammengefasst werden. Allerdings konnte Bachmann, die 1973 im Alter von 47 Jahren verstarb, nur einen Roman vollenden: *Malina*.

🗨️ *Was könnte der Romantitel Malina bedeuten? Worum könnte es gehen?*

Plot:

Im Zentrum von *Malina* (1971) steht das Verhältnis der Ich-Erzählerin zu ihrem aus Ungarn stammenden Geliebten Ivan und zu Malina, mit dem sie in der Wiener Ungargasse zusammenlebt. Die Identitäten der Figuren stellen sich im Laufe der Handlung als brüchig heraus: Malina entpuppt sich als männlicher Teil der Ich-Erzählerin; das weibliche Ich verschwindet am Ende in einem Riss in der Wand. „Es war Mord“ lautet der berühmt gewordene letzte Satz des Romans.

Vermittlungsziele für Kapitel 5 & 6

Problembewusstsein für aktuelle Phänomene wie Femizid und Ungleichstellung von Männern und Frauen.

7. Brief & Briefgeheimnis

▶ Standort: Gang 4 hinten

Ingeborg Bachmann verfasste und erhielt ungemein viele Briefe; mehr als 6.000 sind in ihrem Nachlass enthalten, der im Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek aufbewahrt wird. Die Briefe sind persönliche und literarische Zeugnisse, die zum Beispiel das schwierige Verhältnis zum Dichter Paul Celan (1920–1970) oder zum Schriftsteller Max Frisch (1911–1991) zeigen.



Schreibt ihr noch Briefe auf Papier?

Würdet ihr wollen, dass eure Briefe oder WhatsApp-Nachrichten (später einmal) von fremden Personen gelesen werden können?

Vermittlungsziel

Reflexion über das Sammeln, Aufbewahren und Zugänglichmachen von zum Teil privaten Dokumenten. Thema Medienwandel bzw. Medienwechsel.

8. Musik

▶ Standort: Gang 5 hinten

Seit Kindheitstagen spielte Musik für Ingeborg Bachmann eine bedeutende Rolle. Früh nahm sie Klavierunterricht und versuchte sich im Komponieren. Über die selbstverfassten Texte für ihre Musikstücke kam Bachmann zur Dichtung. Für den Komponisten Hans Werner Henze (1926–2012) verfasste sie Opern-Libretti. Libretto bezeichnet den gesprochenen bzw. gesungenen Text von Opern, Operetten oder Singspielen.

Zu Ehren der Opernsängerin Maria Callas schrieb Ingeborg Bachmann eine „Hommage“, die wir hier sehen können.



Für welchen Musiker/welche Musikerin oder Bands würdet ihr eine Hommage schreiben? Notiert Stichpunkte zu den Gründen und Argumenten für eure Wahl.

Vermittlungsziel

Auseinandersetzung mit dem Thema Intermedialität in der Kunst.

9. Wahlverwandtschaften

► Standort: Gang 5 vorne

Ingeborg Bachmann war mit vielen Schriftstellerinnen und Schriftstellern bekannt. Sie versicherten sich ihre Zuneigung in Form von Widmungen oder Briefen. Bachmann wurde auch selbst zur literarischen Figur oder war Thema in Texten von Kollegen wie Thomas Bernhard (1931–1989) (*Auslöschung*, 1986).

Ihr Werk ist stark intertextuell geprägt. Das bedeutet, dass Bachmanns Texte andere Texte aufgreifen, zitieren oder weiterschreiben. Besonders beeinflusst war sie von Robert Musil (1880–1942) und Joseph Roth (1894–1939), die im Nationalsozialismus emigrieren mussten.

Bis heute sind Leben und Werk Ingeborg Bachmanns Gegenstand künstlerischer Auseinandersetzungen. 2006 errichtete der Schweizer Installationskünstler Thomas Hirschhorn in einem Berliner U-Bahnhof einen „Ingeborg-Bachmann-Altar“, den wir hier auf einer Fotografie sehen. Dieser ist sowohl eine Hommage an die Dichterin als auch eine ironische Auseinandersetzung mit dem Kult, der schon zu Lebzeiten um Bachmanns Person betrieben wurde.

Workshop:

Je nach verfügbarer Zeit können beide oder nur einer der beiden Aufträge bearbeitet werden; die Reihenfolge ist beliebig:

- a) Geht in Zweiergruppen durch die Ausstellung. Sucht nach künstlerischen Auseinandersetzungen mit Ingeborg Bachmann. Haltet Ausschau nach Keramiken, Fotos, Graphiken, illustrierten Büchern, Videoinstallationen u. a. Wie viele dieser künstlerischen Auseinandersetzungen könnt ihr finden?
Überlegt und notiert euch abschließend, für wen und wie ihr eine künstlerische „Hommage“ umsetzen würdet.
- b) Setzt euch an den großen Tisch und verfasst ein kurzes Gedicht (auf der Schreibmaschine oder handschriftlich). Es kann, muss aber nicht von Ingeborg Bachmann handeln.

Vermittlungsziel

Präsentation des Themas Intertextualität. Auseinandersetzung mit aktuellen Formen der künstlerischen Bearbeitung in der Gegenwart. Einübung der Gattung Lyrik, die bereits in Station 1 Thema war.

Informationen

Literaturmuseum der Österreichischen Nationalbibliothek

Johannesgasse 6, 1010 Wien

Aktuelle Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr

Homepage:

<https://www.onb.ac.at/museen/literaturmuseum>

Anfragen für Führungen:

<https://www.onb.ac.at/besucherinfo/fuehrungen/fuehrungsanfrage>

Link zur Sonderausstellung:

<https://www.onb.ac.at/museen/literaturmuseum/sonderausstellungen/ingeborg-bachmann-eine-hommage>

Vermittlung (Text und Konzept):

Cornelius Mitterer

cornelius.mitterer@onb.ac.at